

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 25. Juli 1956

Blatt 1522

## Neue Einbahnen im 2. und 3. Bezirk

=====

25. Juli (RK) Auf Antrag von Stadtrat Mandl genehmigte gestern die Wiener Landesregierung zwei Kundmachungen über Verkehrsregelungen im 2. und 3. Bezirk. In der Leopoldstadt werden folgende Einbahnen neu eingeführt: Engerthstraße, in dem Teil und in der Richtung vom Elderschplatz zur Meiereistraße; Novaragasse, von der Taborstraße zur Praterstraße und Zirkusgasse, in dem Teil und in der Richtung von der Komödiengasse zur Praterstraße. Gleichzeitig wird für die Offenbachgasse, in dem Teil zwischen Engerthstraße und Vorgartenstraße ein allgemeines Fahrverbot erlassen.

Auf der Landstraße werden zu Einbahnen erklärt: die Lothringerstraße, in dem Teil und in der Richtung von Nr. 18 zur Johannesgasse und die Reisnerstraße, in dem Teil und in der Richtung von der Beatrixgasse zum Heumarkt.

- - -

## Rundfahrt "Neues Wien"

=====

25. Juli (RK) Freitag, 27. Juli, Route II mit Besichtigung verschiedener Wohnhausanlagen im 13., 14. und 15. Bezirk, insbesondere des Hugo Breitner-Hofes mit Kindergarten und Hort sowie der Heimstätte für alte Menschen in der Auhofstraße.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

### Hohe Wand-Wiese für die Skifahrer gesichert

=====

25. Juli (RK) Die Hohe Wand-Wiese im 14. Bezirk, an der Lauerbachstraße, ist für die Wiener Skifahrer ein beliebtes Ausflugsziel. Leider war der Auslauf durch Zäune stark behindert. Die Stadt Wien hat nun bereits im Jahre 1954 das Auslaufgelände als Grünland-Erholungsgebiet gewidmet. Eine vollständige Freihaltung der Flächen konnte jedoch damit bisher nicht gewährleistet werden. Die Stadt Wien hatte daher mit den Eigentümern der Liegenschaften von insgesamt 2.648 Quadratmetern die Ankaufsverhandlungen aufgenommen. Der Wiener Stadtsenat genehmigte nun gestern auf Antrag von Stadtrat Mandl den Ankauf dieser Liegenschaften. Damit ist die Hohe Wand-Wiese samt ihrem Auslauf für die Wintersportler endgültig gesichert.

- - -

### Kanalbauten im 13., 14. und 23. Bezirk

=====

25. Juli (RK) Die Kosten für drei neue Kanalbauten im 13., 14. und 23. Bezirk genehmigte gestern der Wiener Stadtsenat auf Antrag von Stadtrat Thaller. In Hietzing soll zur Kanalisierung einer geplanten Wohnhausanlage ein neuer 158 Meter langer Kanal von der Speisinger Straße zur Hochmaiggasse gebaut werden. Die Kosten betragen 245.000 Schilling. In Penzing ist ebenfalls für eine im Bau befindliche Wohnhausanlage ein neuer Kanal von 202 Meter Länge erforderlich, der 220.000 Schilling kosten wird. Die Baustelle befindet sich in der Siedlung an der Tinterstraße. Schließlich werden im 23. Bezirk, Inzersdorf, mehrere neue Kanäle angelegt, deren Bau nach der Regulierung der Liesing möglich geworden ist. Die Kanäle werden unter der Neilreichgasse und der Draschestraße angelegt. Ihre Länge beträgt insgesamt 472 Meter. Die Kosten für diese Bauten betragen 520.000 Schilling.

- - -

### 23,4 Millionen Schilling für 205 neue Wohnungen

---

25. Juli (RK) Auf Antrag von Stadtrat Thaller genehmigte der Wiener Stadtsenat gestern die Entwürfe und Sachkredite für neue Wohnhausbauten im 9., 13. und 23. Bezirk.

Auf dem Alsergrund soll in der Althanstraße ein Neubau mit 59 Wohnungen und fünf Geschäftslokalen entstehen. Die Kosten betragen 6,290.000 Schilling. In der Nußdorfer Straße wird ein Haus mit 17 Wohnungen und zwei Geschäftslokalen mit einem Kostenaufwand von 2,1 Millionen Schilling errichtet werden. In Hietzing, Gemeindegasse, will die Gemeinde eine Wohnhausanlage mit 71 Wohnungen und zwei Geschäftslokalen errichten; Baukosten 8,915.000 Schilling. Schließlich soll in Liesing, Atzgersdorf, Breitenfurter Straße, ein Wohnhausneubau mit 58 Wohnungen und fünf Geschäftslokalen entstehen, der 6,130.000 Schilling kosten wird.

- - -

### Neuer Fürsorgeamtsvorstand für den 14. Bezirk

---

25. Juli (RK) Auf Antrag von Vizebürgermeister Honay genehmigte gestern der Wiener Stadtsenat die Bestellung von Frau Josefina Capra (SPÖ) zum Vorstand des Fürsorgeamtes für den 14. Bezirk auf die Dauer der Wahlperiode des gegenwärtigen Gemeinderates. Die neue Besetzung wurde notwendig, weil der bisherige Vorstand Adalbert Seba am 3. Juli gestorben ist.

- - -

### Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge

---

25. Juli (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 30. Juni vom Jugendamt der Stadt Wien in das Kindererholungsheim "Klamm am Semmering" gebracht wurden, am Freitag, dem 27. Juli, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 11.15 Uhr vom Südbahnhof abzuholen.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1956  
 =====

Freitag, 27. Juli

Theater:

- Redoutensaal: Johann Strauß: "Wiener Blut"  
 Theater in der Josefstadt: Gilbert, Sauvajon und Wendt:  
 "Politik und Liebe"  
 Raimundtheater: "Paris bei Nacht" - (Gastspiel der weltberühmten  
 Revue "Lido"-Paris)  
 Wiener Kammeroper: Gaetano Donizetti: "La favorita"

Musik:

- 20.00 Uhr, Palais Liechtenstein: Schubertabend. Kammersänger  
 Hans Braun (Bariton), Gottfried Markus (Klavier).  
 Impromptu E-dur für Klavier, Lieder, 2 Scherzi für  
 Klavier; Klavierstück Es-dur (aus den "3 Klavier-  
 stücken"), Lieder.  
 16.30 bis 19.30 und 20.00 bis 22.30 Uhr: Wiener Musik im Kur-  
 salon, Stadtpark: Salonorchester unter der Leitung  
 von Kapellmeister Josef Weihovsky.  
 17.30 Uhr, Reumannplatz, Wien 10: Konzert der Gaswerk-Kapelle.  
 17.30 Uhr, Brigittaplatz, Wien 20: Konzert der E-Werk-Kapelle.

Ausstellungen:

- "Querschnitt 1956", Wiener Sezession, 1, Friedrichstraße 12,  
 9 bis 17 Uhr.  
"F.A. Maulbertsch und die österreichische Barockkunst im Jahrhun-  
dert Mozarts", Albertina, 1, Augustinerstraße 1,  
 10 bis 18 Uhr.  
"Wiener Malerei und Sonderschau Oskar Kokoschka", Historisches  
 Museum der Stadt Wien, 1, Neues Rathaus, 9 bis 16 Uhr.  
"Römische Ruinenstätte", 1, Hoher Markt 3, 15 bis 19 Uhr.  
"Schubert-Museum", 9, Nußdorfer Straße 54, 9 bis 16 Uhr.  
"Schuberts Sterbezimmer", 4, Kottenbrückengasse 6, 9 bis 16 Uhr.  
"Haydn-Museum", 6, Haydngasse 19, 9 bis 16 Uhr.

- "Mozart-Erinnerungsraum", 1, Domgasse 5, 9 bis 16 Uhr.
- "Beethoven-Erinnerungsraum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr.
- "Stifter-Museum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr.
- "Kunsthistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 10 bis 15 Uhr.
- "Österreichisches Museum für Völkerkunde", 1, Neue Burg, Heldenplatz, 15 bis 20 Uhr.
- "Naturhistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 9 bis 13 Uhr.
- Waffensammlung - Sammlung alter Musikinstrumente, Museum Österreichischer Kultur, 1, Neue Burg, Heldenplatz, 15 bis 20 Uhr.
- "Die Stadt von Heute und Morgen und ihr Umland" (Internationale Städtebau-Ausstellung), 9 bis 18 Uhr.
- "Europäisches und asiatisches Kunstgewerbe", 1, Stubenring 5, Österreichisches Museum für angewandte Kunst, 9 bis 16 Uhr.
- "Mozart - Werk und Zeit", 1, Josefsplatz 1, Österreichische Nationalbibliothek, Prunksaal, 10 bis 18 Uhr.
- "Plastiken im Stadtpark" - Freilichtausstellung, 3 Stadtpark, Wientalpromenade. Führung Prof. Viktor Theodor Slama. Treffpunkt 18 Uhr, Wientalpromenade, rechtes Ufer, Zugang neben Stadtbahnstation Stadtpark.
- "Museum mittelalterlicher österreichischer Kunst",
- "Österreichisches Barockmuseum", 3, Rennweg 4 und 4a, Österreichische Galerie, Unteres Belvedere, 10 bis 16 Uhr.
- "Österreichische Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts", 3, Prinz Eugen-Straße 27, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr.
- "Johann Peter Krafft - 1780 bis 1856", 3, Prinz Eugen-Straße 27, Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr.
- "Wagenburg", 13, Schloß Schönbrunn, 10 bis 17 Uhr.
- "Technisches Museum", 14, Mariahilfer Straße 212, 9 bis 13 Uhr.

Samstag Rathausbeleuchtung!  
=====Arkadenhofkonzert wird auf dem Rathausplatz übertragen

25. Juli (RK) Zum Abschluß des XXIII. Internationalen Kongresses für Wohnungswesen und Städtebau wird Samstag, den 28. Juli - vorausgesetzt, daß es nicht regnet - das Rathaus in festlicher Beleuchtung erstrahlen. Außerdem werden die Delegierten des Kongresses Gelegenheit haben, an dem Strauß-Konzert teilzunehmen, das von den Wiener Symphonikern unter Leitung von Max Schönherr im Arkadenhof durchgeführt wird. Mit Rücksicht darauf, daß mehr als 1000 Kongreßteilnehmer am Spätnachmittag von Bürgermeister Jonas empfangen werden und sich im Anschluß daran zum Konzert in den Arkadenhof begeben, beginnt das Konzert diesmal ausnahmsweise erst um 20.30 Uhr.

Da damit zu rechnen ist, daß bei Schönwetter auch 2.800 Eintrittskarten nicht für alle Konzertinteressenten ausreichen werden, hat sich die Veranstaltungsleitung entschlossen, das Konzert der Wiener Symphoniker auf den Rathausplatz zu übertragen. Den Abschluß des Konzertes wird um 22 Uhr der Donauwalzer bilden, unter dessen Klängen das Rathaus beleuchtet wird. Während der Rathausbeleuchtung - bis 23 Uhr - wird die Musikkapelle der Feuerwehr der Stadt Wien unter Leitung von Otto Wacek auf dem Rathausplatz konzertieren.

- - -

Lohnerhöhung für die "Gewista"-Arbeiter  
=====

25. Juli (RK) Die Arbeiter der städtischen Ankündigungsunternehmung "Gewista" erhalten ihre Löhne in Angleichung an die Lohnverhältnisse des Speditionsgewerbes. Da vor kurzem zwischen der Kammer der gewerblichen Wirtschaft und der Gewerkschaft der Bediensteten im Handel, Transport und Verkehr eine Lohnerhöhung von zehn Prozent vereinbart wurde, sollen nun, wie gestern der Wiener Stadtsenat auf Antrag von Stadtrat Riomer beschloß, auch die Arbeiter der "Gewista" um zehn Prozent höhere Löhne erhalten.

- - -

## Dreißig Jahre "Amalienbad"

=====

25. Juli (RK) Vor 30 Jahren im Juli 1926 wurde das Amalienbad nach fast drei Jahren Bauzeit in Betrieb genommen. Die damalige Wiener Gemeindeverwaltung hatte in der Erkenntnis, daß die Erbauung von Bädern der beste Ersatz für Spitäler ist, ein großes Bäderbauprogramm aufgestellt. Es entstanden zu dieser Zeit die Sommerbäder im Westen der Stadt Wien und eine große Anzahl von Warmbädern. Das größte und modernst ausgestattete war das Amalienbad. Es zählte mit Bademöglichkeiten für 1.300 Personen zu den größten Badeanstalten Europas. Die Wahl des Bauplatzes in Favoriten am Reumannplatz, die Baukosten und die Ausstattung des Bades wurden stark kritisiert, doch rechtfertigte die stets steigende Besucherzahl, die bald jährlich über eine Million erreichte, die Richtigkeit der Platzwahl und die Größe der Anstalt.

Die für den Badebetrieb erforderlichen Räume waren in zwölf Stockwerken in dem monumental wirkenden Badegebäude, das nach den Plänen der Architekten Schmalhofer und Nadel erbaut worden war, angeordnet. Für Männer und Frauen waren je eine Dampfbadabteilung, Brausebäder I. und II. Klasse in den Seitentrakten vorgesehen. Im Mitteltrakt waren die Wannenabteilungen untergebracht.

Außer diesen allgemeinen Badabteilungen war eine Kurabteilung für hydrotherapeutische und elektrische Behandlungen errichtet worden. Die Dachterrassen waren zu Sonnenbädern ausgebaut. Die große Schwimmhalle mit einem  $33 \frac{1}{3}$  m langen Becken hatte Sprunggelegenheiten für ein und drei Meter Höhe und Plattformen in fünf und zehn Meter Höhe und war für ihre Verwendung zur Veranstaltung von Sportfesten mit Anlagen für Zuschauertribünen ausgestattet.

Personen- und Umlaufaufzüge sorgten für die bequeme und rasche Erreichung der Stockwerke. Ein Buffet im Erdgeschoß sorgte für die köstlichen Genüsse der Besucher. Friseure, Masseure, Fuß- und Handpölgler standen dem Publikum zur Verfügung.

Vom Publikum unbeachtet sind die Filter- und Chlorierungsanlagen für das Schwimmbeckenwasser unter der Schwimmhalle. Transformator-, Akkumulatoren- und Schalträume, eine Werkstatt, Maschinenraum, Angestelltenbäder, mehrere Speicher, Pumpenanlagen und

noch viele andere maschinelle Einrichtungen sind angeordnet. Ein großes Kesselhaus mit der Kesselanlage verbraucht pro Badetag einen Waggon Kohle, im Winter entsprechend der Außentemperatur mehr.

Eine Rohrverteilung in einer Länge von rund 35 Kilometer vom Kesselhaus, dem Herzen der Anlage, ausgehend, versorgt die Badeabteilung mit dem notwendigen Dampf sowie mit Warmwasser.

Die Baukosten betragen 10 Millionen Schilling.

Durch Kriegseinwirkungen im Jahre 1944 wurde diese schöne und zweckmäßige Anlage zum Großteil zerstört. Statt dem großen Amalienbad stand der Bevölkerung des 10. Bezirkes für die nächsten Jahre nur das kleine Volksbad in der Gudrunstraße wie vor dem Jahre 1926 zur Verfügung.

Materialmangel und die Lage auf dem Arbeitsmarkt verzögerte den Wiederaufbau des Gebäudes. Außer dem Gebäudeschaden hatten durch den Stillstand auch die maschinellen und badetechnischen Einrichtungen sehr große Schäden aufzuweisen. Es gelang aber trotzdem schon im Februar 1948 das Bad wieder seiner Bestimmung zu übergeben.

Den neu aufgetauchten Erfordernissen wurde beim Wiederaufbau Rechnung getragen und größere Umänderungen und Neuanschaffungen durchgeführt. Insbesondere wurde die Kuranstalt bedeutend erweitert, mit neuen Apparaten ausgestattet und große Ruherräume geschaffen.

Von Jahr zu Jahr werden immer noch große Aufwendungen für die Erhaltung und für den Ausbau in moderner Richtung gemacht. Der anhaltend gute Besuch zeigt die Beliebtheit des Bades bei der Bevölkerung.

Seit der Eröffnung des Bades im Jahre 1926 wurde es von 24,569.313 Badegästen besucht, davon 7,091.724 in der Schwimmhalle.

Die Besucheranzahl seit der Wiedereröffnung im Jahre 1948 beträgt 5,713.406.

814 Delegierte beim Städtebaukongreß  
 =====

Vier Filme kommen in die engere Wahl

25. Juli (RK) Zum XXIII. Internationalen Kongreß für Wohnungswesen und Städtebau haben sich bisher 814 Delegierte und 188 Begleitpersonen angemeldet. Die Tagungsteilnehmer kamen aus folgenden Ländern (in Klammer Begleitpersonen):

Australien 1, Österreich 92 (11), Belgien 88 (38), Brasilien 1, Chile 1, Dänemark 34 (16), England 39 (5), Finnland 5 (2), Frankreich 37 (23), Deutschland (Deutsche Bundesrepublik und Deutsche Demokratische Republik) 186 (61), Holland 65 (32), Ungarn 1, Island 1 (1), Irland 15 (3), Israel 5 (2), Italien 12 (10), Japan 4, Luxemburg 1 (1), Malaya 1, Marokko 1 (1), Norwegen 27 (20), Nordirland 2 (1), Polen 16, Portugal 14 (11), Rumänien 2, Schottland 18 (2), Südafrika 1, Spanien 8 (4), Schweden 56 (14), Schweiz 24 (8), Tschechoslowakei 6 (1), UdSSR 9, USA 38 (9), Jugoslawien 19 (2).

Gestern nahmen die Delegierten in insgesamt 28 Autobussen an einer Rundfahrt durch das "Neue Wien" teil. Auf drei verschiedenen Routen besichtigten über 1.000 in- und ausländische Kongreßteilnehmer neue Wiener Bauten, u.a. die im Bau befindliche Wiener Stadthalle, das Gänsehäufel, die Per Albin Hansson-Siedlung, das Franz Domes-Lehrlingsheim, den Fröbel-Kindergarten, die Wohnhausanlage Steinitz-Hof mit der Heimstätte für alte Menschen und die Kongreß-Siedlung, ebenfalls mit der Heimstätte für alte Menschen.

Am späten Nachmittag trat die internationale Jury des Internationalen Städtebaufilmwettbewerbes der Stadt Wien zusammen, um die drei besten der 32 aus 10 Ländern eingereichten Filme auszuwählen. Der Jury gehörten an: Stadtrat Mandl, Stadtrat Thaller, der Generaldirektor des Ministeriums für Öffentliche Bauten, Victor Bure, Belgien, der Präsident der IFHTP, Prof. Erik Rolfsen, Norwegen, der Expräsident der IFHTP, Ing. L.S.P. Scheffor, Holland, Arch. Dipl.-Ing. J.H. Calsat, Frankreich, und Dr. Herbert Mühlbauer, Wien, der Obmann des Klubs der Filmjournalisten.

Die Jury hält folgende vier Filme für die besten: Farewell Oak Street, Canada; ein Film über die Slumbereinigung - Neubau

eines ganzen Straßenzuges - Gegenüberstellung des Lebens der Familien in den alten und in den neuen Häusern.

Des maisons et des hommes, Frankreich.

It can be done, USA; ein Film der ICA über Häuserbau durch Selbsthilfe.

"Zwischen gestern und morgen", Deutsche Bundesrepublik.

Der erste Preis (ein Glaskunstwerk der Firma Lobmayr, das den Gedanken des modernen Städtebaues symbolisiert) wird einem dieser drei Filme während der Schluß-Sitzung des XXIII. Internationalen Kongresses für Wohnungswesen und Städtebau am Samstag, dem 28. Juli, zuerkannt werden. Die drei anderen Filme werden Ehrendiplome erhalten.

- - -

Pastoren aus den USA zum Besuch im Rathaus  
=====

25. Juli (RK) Eine Gruppe von 70 lutherischen Pastoren aus den USA, die sich auf einer Europareise befinden, besuchten auch die österreichische Bundeshauptstadt. Die Gäste aus den USA wurden heute vormittag im Roten Salon des Wiener Rathauses von Vizebürgermeister Honay empfangen. Der Vizebürgermeister hieß die geistlichen Herren herzlich willkommen und berichtete ihnen über die Aufbauleistungen der Wiener Stadtverwaltung.

- - -

Pferdemarkt vom 24. Juli  
=====

25. Juli (RK) Aufgetrieben wurden 203 Pferde, davon 31 Fohlen. Als Schlächteropferde wurden 191, als Nutztiere 4 verkauft, unverkauft blieben 8 Pferde.

Preise: Fohlen 9.50 bis 11.- S, 1. Qualität 7.10 bis 7.60 S, Extremware 7.80 bis 8.20 S, 2. Qualität 6.80 bis 7.- S, 3. Qualität 6.- bis 6.70 S. Auslandsschlachthof: 20 Stück aus Ungarn, Preis 6.- S.

Herkunft der Tiere: Wien 5, Niederösterreich 109, Oberösterreich 37, Burgenland 25, Steiermark 13. Kärnten 14.

Der Marktverkehr war lebhaft.

- - -

Beileidsschreiben zum Tode von Dr. Spitzzy  
=====

25. Juli (RK) Anlässlich des Ablebens von Universitätsprofessor Dr. Hans Spitzzy richteten Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl Kondolenzschreiben an Frau Luise Spitzzy. Senatsrat Dr. Kohl nahm als Vertreter der Stadt Wien an den Begräbnisfeierlichkeiten in Baden bei Wien teil und legte einen Kranz an der Grabstätte nieder.

Univ.Prof.Dr. Spitzzy war Träger des Ehrenringes der Stadt Wien, der ihm im Jahre 1952 zu seinem 80. Geburtstage wegen seiner hervorragenden Verdienste auf dem Gebiete der orthopädischen Chirurgie verliehen worden war.

- - -